

Kleine Anfrage

LKW-Strombeschaffung

Frage von Landtagsabgeordneter Johannes Kaiser

Antwort von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

Frage vom 08. November 2023

In den Medienmitteilungen der LKW wurde wiederholt die Bedeutung der Langfristverträge als wichtiger Teil der Strombeschaffung betont. Wie jedoch in der Interpellationsbeantwortung Nr. 54/2023 betreffend der Energieversorgung in Liechtenstein auf Seite 20 aufgeführt ist, war im Jahre 2022 der Langfristanteil nur 9 Prozent der Menge, der Terminmarkt 54 Prozent und der Spotmarkt 17 Prozent. Diese Umstände haben dann infolge der Marktentwicklung zu den bekannten Strompreiserhöhungen geführt.

Meine Fragen an die Regierung:

- * Wie war die LKW-Mengenbeschaffung in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023 in Auflistung wie in der Interpellationsbeantwortung? Das heisst, mit den Angaben in Gigawattstunden sowie den jeweiligen Anteilen in Prozent der Menge und Prozent der Kosten?
- * Welcher Anteil der Terminkontrakte für die ersten drei Quartale 2023 wurde im Jahr 2022 abgeschlossen?

Antwort vom 10. November 2023

Zu Frage 1:

Folgende Mengen wurden für alle LKW Kunden inklusive Kunden Schweiz in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023 beschafft respektive produziert:

- * 7 GWh: Eigenproduktion LKW im Inland (21% der Menge, 5% der Kosten)
- * 7 GWh: Produktionsbeteiligung Repartner Prod. AG (6% der Menge, 1% der Kosten)
- * 8 GWh: Langfristvertrag (12% der Menge, 3% der Kosten)
- * 8 GWh: Beschaffung am Terminmarkt (63% der Menge, 88% der Kosten)
- * -2.0 GWh: Beschaffung am Spotmarkt (-1% der Menge, 2% der Kosten)
- * -2.0 GWh: Beschaffung Ausgleichsenergie (-1% der Menge, 1% der Kosten)

Im Vergleich zum Jahr 2022 hat die LKW damit einen wesentlich höheren Anteil am Terminmarkt beschafft. Unter Berücksichtigung der Produktion aus LKW eigenen Kraftwerken sowie Beteiligungen entsteht in der Berichtsperiode somit ein bilanzieller Energieüberschuss, wodurch geringfügig mehr Energie am Spotmarkt verkauft als gekauft werden musste. Die negativen Mengen bei der Ausgleichsenergie lassen sich dadurch erklären, dass im Zuge des täglichen Portfolioausgleichs am Spotmarkt der Absatz an Endkunden überschätzt bzw. das Produktionsdangebot unterschätzt wurde.

Zu Frage 2:

51% der Terminkontrakte für die ersten drei Quartale 2023 wurde im Jahr 2022 abgeschlossen. Die restlichen 49% wurde bereits vor 2022 für das Jahr 2023 beschafft.